Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 60 (1966)
Heft: 4

Artikel: Ein Motiv für den Krieg in Vietnam?
Autor: Informationsdienst der deutschen Friedensgesellschaft
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-141126

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

lische Labourpartei und die Kommunistische Partei. Die letztere war, nach Mr. Holt, gut vertreten an der Versammlung.

Der Premier erklärte, die Bundesregierung sei bereit, die Entsendung von Truppen nach Südvietnam in der Ersatzwahl wie in den kommenden Wahlen für das Bundesparlament zum Entscheid zu bringen.

Red.

Ein Motiv für den Krieg in Vietnam?

... Was aber sind die Motive, die Washington zu diesem schmutzigen Vernichtungskrieg veranlassen? So fragen nicht nur die Gegner, sondern auch die wirklichen Freunde der USA, die sich — im Unterschied zur Bundesregierung — gerade deshalb nicht mit der Vietnampolitik Johnsons solidarisieren, weil sie genau erkennen, wie leichtfertig hier das durch große demokratische Traditionen erworbene politische und moralische Ansehen der Vereinigten Staaten aufs Spiel gesetzt wird.

Eine Antwort, überraschend freimütig, fast zynisch, gibt ein namentlich nicht genannter hoher amerikanischer Diplomat in der französischen Zeitung «Le Nouvel Observateur» vom 29. April 1965: «Vietnam? Es interessiert uns nicht als strategisches Ziel, nicht einmal als politische Basis, sondern als Probe aufs Exempel ... Wir suchen hier die Antwort, wie eine Macht, wie die unsere, in einem Konflikt dieses Typs den Sieg davontragen kann. Wie kann ein Staat, der über ein ungeheures militärisches und ein mittelmäßiges politisches Potential verfügt, an einem beliebigen Ort über einen Gegner siegen, der über ungenügende militärische, aber große politische Machtmittel verfügt? Es ist für uns vielleicht keine Frage von Leben und Tod, dieses Problem an diesem Ort zu lösen. Aber wir müssen hier die Methoden lernen, damit wir dieses Problem in jedem Teil Asiens, in Afrika und vor allem in Lateinamerika lösen können. Wir müssen von hier das Geheimnis mitnehmen, das uns gestatten wird, der kommunistischen Subversion in Venezuela, in Brasilien oder in Guatemala entgegenzutreten.»

Informationsdienst der deutschen Friedensgesellschaft, März 1966

Radioaktive Verseuchung im Falle eines Nuklear-Angriffes auf China

Escalation marschiert und soviel wir sehen, gibt es keine Möglichkeit, sie aufzuhalten. Der Moment ist damit gekommen, die öffentliche Meinung zum Widerstand gegen die letzte Stufe der Ausweitung, den Einsatz von Nuklearwaffen aufzurufen. Wir möchten zunächst